

Archaischer Torso Apollos // Rainer Maria Rilke

Wir kannten nicht sein unerhörtes Haupt,
darin die Augenäpfel reiften. Aber
sein Torso glüht noch wie ein Kandelaber,
in dem sein Schauen, nur zurückgeschraubt,
sich hält und glänzt. Sonst könnte nicht der Bug
der Brust dich blenden, und im leisen Drehen
der Lenden könnte nicht ein Lächeln gehen
zu jener Mitte, die die Zeugung trug.

Sonst stünde dieser Stein entstellt und kurz
unter der Schultern durchsichtigem Sturz
und flimmerte nicht so wie Raubtierfelle;

und bräche nicht aus allen seinen Rändern
aus wie ein Stern: denn da ist keine Stelle,
die dich nicht sieht. Du mußt dein Leben ändern.

Reminiszenz

Das, was übrigbleibt.

Rodin und Claudel sind schon lange tot. Rodin: 1917, Claudel 1943. Claudel wurde bereits 1913 umgebracht. Sie wurde nach dem Tod ihres Vater von ihrer Mutter und ihrem Bruder 1913 gegen ihren Willen in eine psychiatrische Klinik eingewiesen. Die Klinik wollte sie in den 1920er Jahren entlassen, jedoch verweigerte die Familie ihre Rückkehr.

Von beiden sind die Erinnerungen an sie selbst, an ihre Affäre und ihre Werke geblieben. Das sind die Reminiszenzen von Ihnen. Rodin ist einer der Erneuerer der Bildhauerei. Claudel schuf sich ihren Weg gegen alle Widerstände in die Welt der Kunst.

Für mich war die Begegnung mit einem Abguss des Denkers im venezianischen Museum beeindruckend, zumal ich vorher im Eingangsbereich eines meiner früheren Arbeitgebers nur eine kleine Kopie gesehen hatte. Bis dahin hatte ich keinen Zugang zu Rodin. Ich hielt ihn schlicht für kitschig und unausgereift. Ist es das Alter oder ist es meine persönliche Weiterentwicklung, die die Perspektive dazu geändert hat?

Ich simplifiziere: da sitzt jemand die liebe lange Zeit und bastelt an einer Plastik. Gedanken schwirren durch den Kopf, das Werk immer wieder betrachtend verändert. Wenn es eigentlich fertig ist, dann beginnt erst die wirkliche Arbeit. Die Plastik ist so zu bearbeiten, dass man von ihr Abgüsse herstellen kann - ohne zu wissen, wie es wirklich am Ende aussehen wird. Dabei orientiert man sich anfangs an Erfahrungen und Beispielen Anderer. Mehr und mehr erkennt man, was man möchte, und reflektiert über das Handeln und kann Veränderungen einleiten

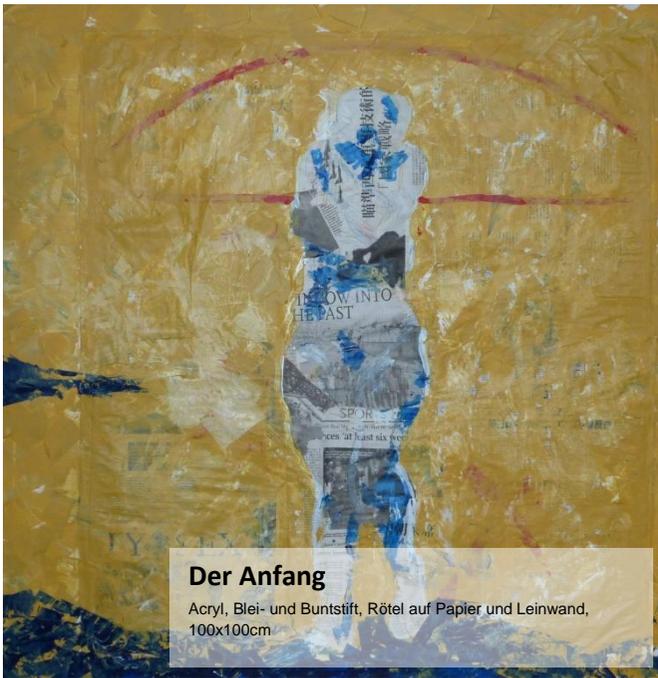
Ein wunderschönes Gedicht von Rainer Maria Rilke, der "Archaischer Torso Apollos" unterstreicht all diese Aspekte: im Angesicht der Vergänglichkeit, fremdes Tun/Handeln/Sein ist nicht Deins, d.h. wenn Du etwas erreichen willst, dann musst Du Dich ändern.

Rilke war lange Zeit Sekretär bei Rodin. Das heißt auch hier gibt es eine "Reminiszenz".

Reminiszenz

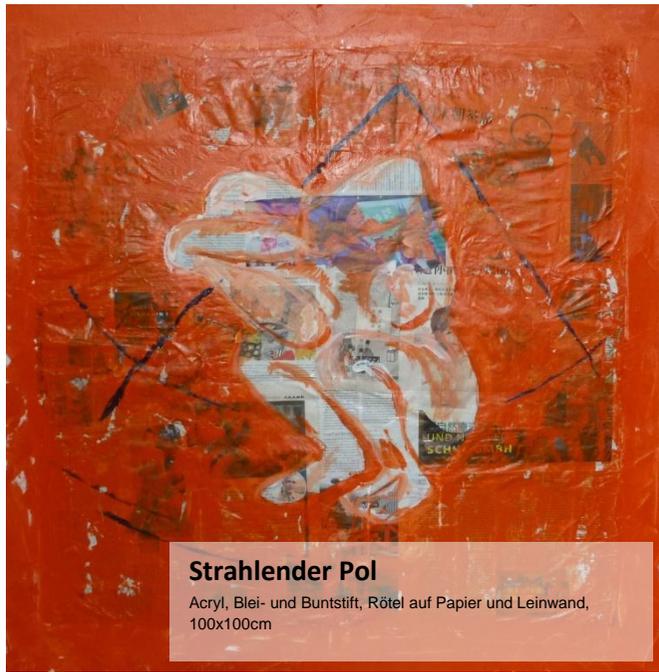


Lars Dengler
www.delars.de



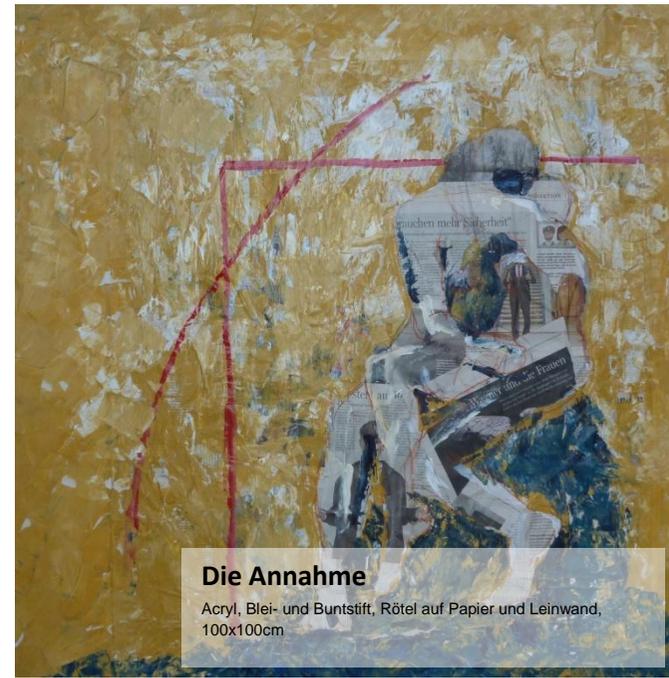
Der Anfang

Acryl, Blei- und Buntstift, Rötél auf Papier und Leinwand,
100x100cm



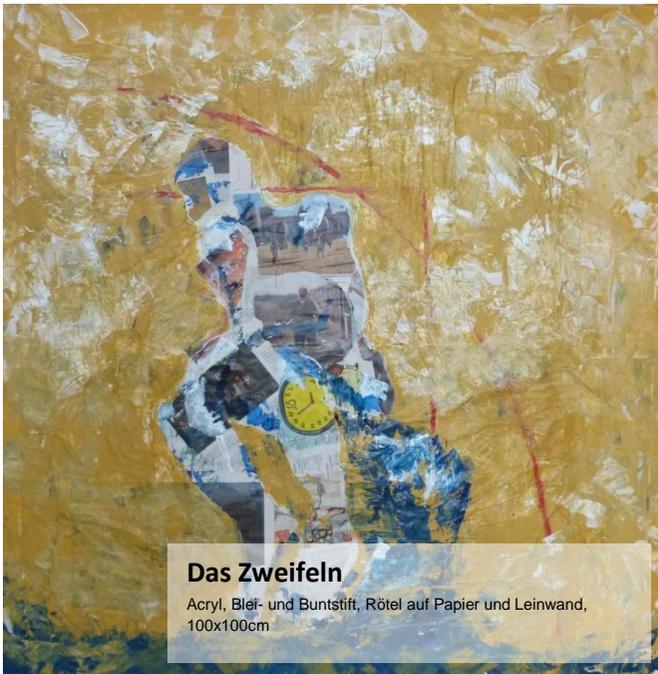
Strahlender Pol

Acryl, Blei- und Buntstift, Rötél auf Papier und Leinwand,
100x100cm



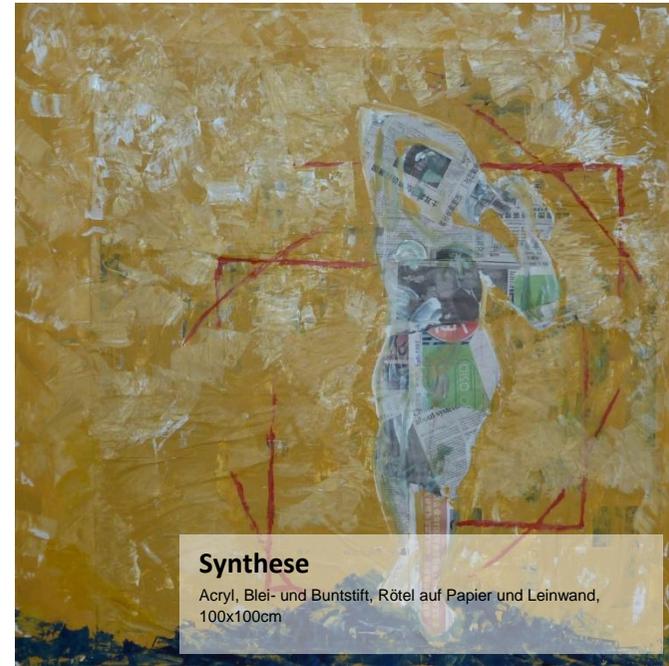
Die Annahme

Acryl, Blei- und Buntstift, Rötél auf Papier und Leinwand,
100x100cm



Das Zweifeln

Acryl, Blei- und Buntstift, Rötél auf Papier und Leinwand,
100x100cm



Synthese

Acryl, Blei- und Buntstift, Rötél auf Papier und Leinwand,
100x100cm